

Hermon (hebr. הַרְמוֹן [*hærmōn*], der Geweihte, Bannberg od. der Gespaltene, Paßberg; LXX: Ἀερμων) bez. als Gebirgsname die über 25–30 km ausgedehnte südöstl. Forts. des Antilibanon sowie speziell den mit 2814 m höchsten der drei nahezu gleich hohen Berge dieses Massivs, den heutigen *Gebel es-Sch* (Berg des Alten) od. – wie er bereits in assyr. QQ, in Tg. u. Talmud gen. wird – den *Gebel et-Telg* (Schneeberg). In altoriental. QQ heißt der H. schon im 2. Jt. vC. *Sirjon* (Dtn 3,9; Ps 29,6), im 1. Jt. auch *Senir* (Dtn 3,9; Ez 27,5; Hld 4,8; 1 Chr 5,23). In den Landnahmeerzählungen ist der H. ideale Nordgrenze des eroberten (Ostjordan-)Landes (Dtn 3,8; 4,48; Jos 11,3.17; 12,1.5; 13,5) u. wird dem Stammesgebiet /Manasses (Dtn 3,8–14; 1 Chr 5,23) zugeteilt. Daß – wie Dtn 3,8 behauptet – der H. ursprünglich z. Herrschaftsgebiet Ogs v. Baschan zählt, ist Überlieferungsgeschichtlich kaum primär. Historisch dürfte der H. nur zeitweilig israelit. Territorium, wohl eher Siedlungsgebiet der /Aramäer u. später der Ituräer gewesen sein. Der H., der in der Antike bewaldet war u. als Holzlieferant geschätzt wurde (Sir 24,13; Ez 27,5), bildet das Quellgebiet des /Jordan u. des Parpar. Architektonische Reste auf dem Gipfel u. an den Abhängen des H. zeigen, daß die frühe Götterberg-Trad. (Baal-H.: Ri 3,3; 1 Chr 5,23) bis in die griechisch-röm. Zeit fortgesetzt wurde (vgl. äthHen 6,6; Eus. onomast. 20,9–14).

Lit.: **KP** 2, 1085f.; **BHH** 2, 695; **EJ** 8, 373ff.; **RLA** 4, 331; **NBL** 2, 120f. – **A. D. Nicola**: BeO 15 (1973) 109–122 (Il monte H.) 239–251 (L.H., monte sacro); **Y. Ikeda**: H., Sirion and Senir: Annual of the Japanese Biblical Institute 4 (1978) 32–44; **S. Dar**: The Hist. of the H. Settlements: PEQ 120 (1988) 26–44; **F. Ehrl**: Das Höhenheiligtum am Mount H.: Echo. FS J. B. Trentini. I 1990, 123–132; **E. Ruprechtsberger**: Vom Dscholan auf den Mount H. (Linzer Archäolog. Forsch., Sonder-H. 7). Linz 1992.

CHRISTIAN FREVEL